

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 33 (2007)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

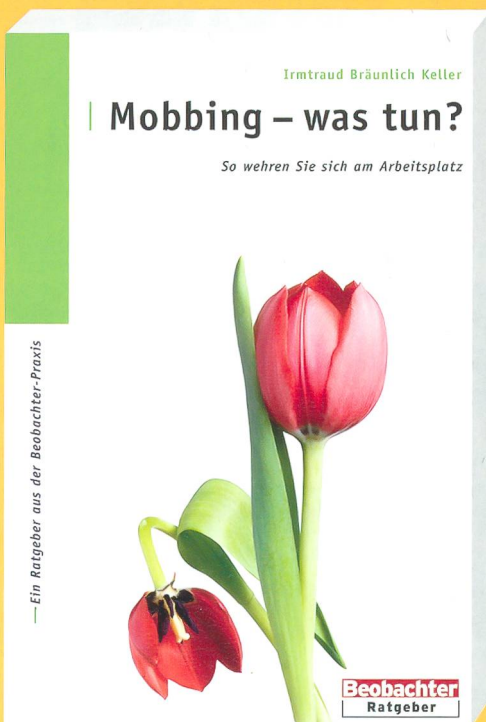
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GUT BERATEN – BESSER LEBEN

Zum ersten Mal sind alle Fakten und Ratschläge rund ums Thema Mobbing vereint. Das Handbuch zeigt, wie man sich im Mobbingfall richtig verhält und entsprechend wehren kann.



Zwei Frauen und zwei Männer erzählen, wie sie aus der schwierigen Mobbing-Situation herausgefunden haben. Mit vielen praktischen Beispielen, 200 Adressen und Links sowie kommentierten Urteilen.

216 Seiten, Fr. 34.–



RAUSCH UND RISIKO

Der Drogenratgeber für Eltern und Jugendliche: Mit Infos zu Rechtlichem, Umgang mit und Ausstieg aus der Sucht.

216 Seiten, Fr. 32.80



FREIER LEBEN – NEUES WAGEN

Nichts verleiht so viel Lebensfreude und Energie wie gute Beziehungen. Der Beobachter-Lebensberater Koni Rohner zeigt, wie sie wirklich gelingen.

208 Seiten, Fr. 36.–

Erscheint März 2007



GESUND WERDEN MIT PSYCHOTHERAPIE

Hier erfahren Sie, wie man einen kompetenten Psychotherapeuten findet, welches die geeignete Therapie ist und wie sie abläuft.

208 Seiten, Fr. 34.–



WEGE AUS DER DEPRESSION

Dieser neue Ratgeber hilft Betroffenen und Angehörigen, die Depression besser zu bewältigen. Mit grossem Schweizer Adressteil.

208 Seiten, Fr. 34.–

Jetzt bestellen: Tel. 043 444 53 07, www.beobachter.ch/buchshop

JA, ICH BESTELLE Bitte senden Sie mir gegen Rechnung zuzüglich Versandkosten

MOBBING – WAS TUN Fr. 34.–

GESUND WERDEN MIT PSYCHOTHERAPIE Fr. 34.–

RAUSCH UND RISIKO Fr. 32.80

WEGE AUS DER DEPRESSION Fr. 34.–

FREIER LEBEN – NEUES WAGEN Fr. 36.–

Name, Vorname

PLZ, Ort

Strasse, Nr.

Beobachter-Mitgliedsnummer



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Zertifikatskurs

Praxis der Suchtberatung

Teil des MAS Spezialisierung in Suchtfragen

Neben Rechtsfragen, transkultureller Kompetenz, Umgang mit Burnout und Gewalt wird die professionelle Gesprächsführung in der Suchtarbeit vermittelt. Dieser Zertifikatskurs wird im Rahmen der Weiterbildungen im Suchtbereich durch das BAG unterstützt.

Leitung

Prof. Urs Gerber, lic. phil.

Dauer und Beginn

8 Monate ab 16. April 2007

Information und Anmeldung

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit
Riggenbachstrasse 16, 4600 Olten
+41 62 311 96 19, tanja.steiner@fhnw.ch

www.fhnw.ch/sozialarbeit/weiterbildung



Die Schweizer Suchtarbeit auf dem Internet

<http://www.info set.ch>

Lesen Sie über Politik, was Sie sonst über Politik nicht lesen können.



**Wer die WoZ liest, liest eine Wochenzeitung, die finanziell
völlig unabhängig ist und deshalb schreiben kann, was sie schreiben will.**

Probe-Abonnement: Telefon 01 448 14 44 oder www.woz.ch



Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA

Programm aktualisiert Januar 2007

Beratung, Mediation und Intervention

Master of Advanced Studies (MAS)

Nachdiplomstudium/NDSt

MAS in Psychosozialer Beratung

Beginn: laufend

Dauer: 600 Lektionen Präsenzunterricht,
250 Stunden Masterarbeit plus zusätz-
liches Selbststudium

Leitung: Siegfried Mrochen

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Nachdiplomkurs/NDK

CAS Beratungs-Training

Beginn: Herbst 2008

Dauer: 25 Kurstage

Leitung: Siegfried Mrochen

CAS Drama: Kreativ- und Theater Techniken in
der psychosozialen Arbeit

Beginn: 10. September 2007

Dauer: 23 Kurstage und 16 Lektionen Supervision

Leitung: Brigitte Spörri Weilbach

CAS Krisenintervention

Beginn: 2. Mai 2007

Dauer: 25 Kurstage

Leitung: Peter Bündler

CAS Mediation

Beginn: Dezember 2007

Dauer: 30 Kurstage

Leitung: Roland Proksch

CAS Medienpädagogik

Beginn: 9. November 2007

Dauer: 24 Kurstage

Leitung: Selina Ingold und Martin Hofmann

CAS Psychosoziale Gerontologie

Beginn: November 2007

Dauer: 25 Kurstage

Leitung: Hans-Jörg Walter

CAS Schulsozialpädagogik

Beginn: 15. Oktober 2007

Dauer: 25 Kurstage

Leitung: Reto Schlegel, Reto Eugster

CAS Soziale Arbeit mit gesetzlichem Auftrag

Beginn: Frühjahr 2008

Dauer: 25 Kurstage

Leitung: Fredy Morgenthaler

CAS Sozialraumorientierte Jugendarbeit

Beginn: Herbst 2007

Dauer: 25 Kurstage

Leitung: Daniel Fels

CAS Systemorientierte Sozialpädagogik

Beginn: 11. September 2007

Dauer: 25 Kurstage

Leitung: Gabriele Buss, Astrid Hassler,
Daniel Maibach, René Simmen

Seminare

Brennpunkt Kinderschutz

Modul 1: Organisation des professionellen
Kinderschutzes (eine Einführung – 3 Tage)

Modul 2: Trauma und Sekundärtraumatisierung
(1 Tag)

Modul 3: Interventionsstrategien und Handlungs-
ansätze (Praxisseminar – 4 Tage)

Beginn: Frühjahr 2008

Leitung: Andreas Heim-Geiger

Die friedliche Macht der Sprache

Datum: 11./12. Juni 2007

Leitung: Reto Wambach

Häusliche Gewalt

Datum: 7. September und 16. November 2007

Leitung: Gabriella Schmid, Brigitte Huber

Kindesrecht

Datum: 29./30. März und 23. April 2007

Leitung: Markus Riz, Fredy Morgenthaler

Konfliktvermittlung

Datum: 13./14. September 2007

Leitung: Reto Eugster

Managing Gender in sozialen Organisationen

Datum: 16./17. März 2007

Leitung: Erika Pircher, Christine Windisch

Persönlichkeiten

Beginn: Frühjahr 2007

Querdenken

Datum: 23./24. August und 23. Oktober 2007

Leitung: Urs Mühle

Sozialhilfe

Datum: 22./23. August und 5. September 2007

Leitung: Markus Riz, Fredy Morgenthaler

Sozialversicherung

Beginn: 23./24. Oktober 2007 (2 Einführungstage)
ab 8. November 2007 (5 Vertiefungstage)

Leitung: Fredy Morgenthaler

Spielerische Lösungsfindung*

Datum: 30./31. März 2007

Leitung: Brigitte Spörri Weilbach

* Modul des CAS Drama – Einführung

Vormundschaftsrecht

Datum: 14./15. Juni und 29. Juni 2007

Leitung: Markus Riz, Fredy Morgenthaler

Updates

Sozialraumorientierte Soziale Arbeit:
6. März 2007

Methodisches Handeln: 27. März 2007

Evaluation therapeutischer Angebote:
17. April 2007

Konflikttheorie: 8. Mai 2007

Führung und Entwicklung in Unternehmen und Organisationen

Master of Advanced Studies (MAS)

Nachdiplomstudium/NDSt

MAS in Management of Social Services

Beginn: 2. April 2007

Dauer: 600 Lektionen Präsenzunterricht,
250 Stunden Masterarbeit plus zusätz-
liches Selbststudium

Leitung: Martina Baerlocher Walsler

Certificate of Advanced Studies (CAS)

Nachdiplomkurs/NDK

CAS Sozialmanagement

Beginn: 2. April 2007

Dauer: 25 Kurstage

Leitung: Andreas Laib

CAS Führung im Kontext des psychosozialen
Bereichs

Beginn: 25. Oktober 2007

Dauer: 25 Kurstage

Leitung: Christa Thorner

CAS Sozialpolitik

Beginn: 27. April 2008

Dauer: 25 Kurstage

Leitung: Annegret Wigger

CAS Leiten von Teams

Beginn: 6. September 2007

Dauer: 25 Kurstage

Leitung: Christa Thorner

Seminare

Praxisausbildung

Beginn: 10. September 2007

Dauer: 9 Tage und 12 Lektionen Lernlabor

Leitung: Cornelia Kunz Brandl

* Ein Teil der Module kann bei Erfüllung der Zulassungsbedingungen
an den CAS Leiten von Teams angerechnet werden, was zu einem
Lehrgangs-Zertifikat führt.

Projektmanagement für Leitungspersonen
sozialer Dienstleistungsorganisationen

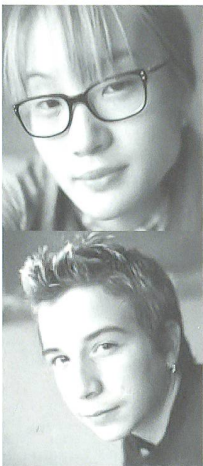
Datum: 14./15. Dezember 2007

Leitung: Fritz Forrer

Jugendlichen Halt geben

info
coordination intervention suisse
drog

In Zusammenarbeit mit Swissprevention & SODK



Studienbesuche in *supra-f* Programmen

27.02.2007 Hängebrücke Bern

01.03.2007 Jump & Jumpina Winterthur

29.03.2007 Choice Fribourg

jeweils 14.00 – 17.00 Uhr

Programm und Anmeldung:

www.infodrog.ch

14. Fachtagung Bubenarbeit

7. – 9. Mai 2007

Beinwil am See

**Indianer kennen
 keinen Schmerz –
 Jungs schon.**

Gastreferent:

François Chappuis, Zürich

Grundlagen und Vertiefung geschlechtsbezogener Arbeit mit Buben und jungen Männern zu den Themen Interkultur, Initiation, Gewalt, Identität und Sexualität.

Prospekt und Anmeldung:

IG Bubenarbeit

Tel 044 721 10 50

Fax 044 721 12 28

ron.halbright@ncbi.ch

bis 30.03.2007

Menschen atmen auf – dank Ihrer Spende



Die Lungenliga setzt sich dafür ein, dass:

- weniger Menschen an Atemwegs-erkrankungen leiden, invalid werden oder vorzeitig daran sterben,
- Atembehinderte und Lungenkranke möglichst beschwerdefrei und selbständig leben können,
- das Leben trotz Krankheit und Behinderung lebenswert bleibt.

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch

LUNGENLIGA

SUBUTEX®

Zurück im Leben

Subutex® bei
Opiatabhängigkeit

▶▶ hoch wirksam^{1,2}

▶▶ gibt einen klaren Kopf^{3,4}

Kürzte Fachinformation: Präparatname: Subutex® Wirkstoff: Buprenorphine, Buprenorphine Hydrochlorid, Sublingualtabletten zu 0,4 mg, 2 mg oder 8 mg Buprenorphinum. Excip. pro compr. Indikation: Substitutionsbehandlung bei Opiatabhängigkeit, im Rahmen einer medizinischen, sozialen und psychologischen Behandlung. Dosierung: Initialdosis: 0,8-4 mg/Tag. Dosisanpassung und -erhaltung: Die Subutex®-Dosis sollte entsprechend dem Ansprechen und dem klinischen und psychologischen Status des Patienten individuell angepasst werden. **Kontraindikationen:** Überempfindlichkeit gegen Buprenorphin oder gegen einen anderen Bestandteil des Präparates. Asthma oder respiratorische Insuffizienz (Fälle von Atemdepression unter Buprenorphin sind aufgetreten). Schwere hepatische Insuffizienz, akuter Alkoholabusus, Stillperiode, Kinder/Jugendliche unter 16 Jahren. **Vorsichtsmassnahmen:** Subutex Sublingualtabletten werden nur für die Behandlung von Opiatabhängigkeit empfohlen. Subutex® sollte mit Vorsicht angewendet werden bei Patienten mit renaler Insuffizienz. Bei Missbrauch, besonders bei i.v. Injektion, sind schwerwiegende akute Leberschäden berichtet worden. Patienten, die Zeichen einer akuten Intoxikation mit Opiaten oder anderen psychotropen Substanzen aufweisen, sollen wegen einer möglichen Verstärkung des Intoxikationszustandes nicht mit Buprenorphin behandelt werden. **UAW:** Das Auftreten von unerwünschten Nebenwirkungen hängt von der Toleranzschwelle des Patienten ab. Diese ist bei Drogenabhängigen im Allgemeinen höher als bei der Allgemeinbevölkerung: Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Asthenie, Obstipation, Schläfrigkeit, Übelkeit und Schwitzen, gelegentlich Erbrechen und Benommenheit. In seltenen Fällen Atemdepression, hepatische Nekrose, Hepatitis, Halluzinationen, Bronchospasmus, angioneurotisches Ödem (Quincke-Ödem) und anaphylaktischem Schock. Orthostatische Hypotension und Müdigkeit wurden in seltenen Fällen unter der Behandlung mit anderen Buprenorphin-haltigen Präparaten beobachtet. Patienten mit schwerer Drogenabhängigkeit können bei initialer Buprenorphinverabreichung Engzugserscheinungen zeigen, die ähnlich denen unter Naloxon sind. **Interaktionen:** Subutex® sollte nicht zusammen mit alkoholhaltigen Getränken oder alkoholhaltigen Medikamenten eingenommen werden. Die Kombination mit Benzodiazepinen kann eine zentrale Atemdepression verstärken. Die Kombination von Subutex® mit anderen ZNS-Hemmstoffen wie andere Opioidderivate (Analgetika und Antitussiva), bestimmte Antidepressiva, sedative H1-Rezeptor-Antagonisten, Barbiturate, Anxiolytika, Neuroleptika, Clonidin und verwandte Substanzen, verstärkt die zentral hemmenden Effekte und kann beim Lenken von Fahrzeugen und Bedienen von Maschinen gefährlich werden. Sonstige **Hinweise:** Subutex® untersteht dem Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe. Die behördlichen (insbesondere kantonalen) Bestimmungen sind zu beachten. Bei Raumtemperatur (15-25 °C) und trocken lagern. Abgabekategorie A. Ausführliche Informationen: Arzneimittel-Kompendium der Schweiz. Vertrieb: Essex Chemie AG, Luzern. 06-163d.

- 1 Brack J., Behrendt K., Erfahrungen mit dem Einsatz von Buprenorphin (Subutex®) in der qualifizierten stationären Entzugsbehandlung Opiatabhängiger. Suchtmed (2004) 6 (3): 241 – 248
- 2 Ford Ch., Morton S., et al., Leitfaden für die Anwendung von Buprenorphin zur Therapie der Opiatabhängigkeit in der hausärztlichen Praxis, Royal College General Practitioners-Arbeitsgruppe Sex, Drogen und HIV, SMMGP. (2004)
- 3 Kagerer S., Soyka M., Substitution mit Buprenorphin und Fahrtauglichkeit – Ergebnisse einer experimentellen Untersuchung. Suchtmed (2002) 4 (1) 17 – 24
- 4 Pirastu R. et al., Impaired decision-making in opiate-dependent subjects: Effect of pharmacological therapies. Drug and Alcohol Dependence 83 (2006): 163–168

